

D03 Esther / Deutschland / Romanistik

Interaktionspartner: indischer Student

Erhebungszeitpunkt: SS 08

Differenzerfahrung: Höflichkeitsnormen bei der Kontaktaufnahme

Esther, eine deutsche Studentin der Romanistik, fährt jeden Tag mit dem Bus zur Universität. Eines Tages setzt sich ein indischer Student neben sie und eröffnet sofort das Gespräch. Esther lässt sich gern darauf ein und so unterhalten sich die beiden angeregt. Die deutsche Studentin erfährt eine Menge über den indischen Studenten und seine Studienpläne. Plötzlich fragt der junge Mann Esther nach ihrem Parfüm und beugt sich dabei zu ihr herüber, um an ihrem Hals riechen zu können. Esther ist die Situation äußerst unangenehm und sie versucht schnell, Abstand zu gewinnen. Als der indische Student sie dann auch noch um ihre Telefonnummer bittet, entschließt sie sich, bei der nächsten Haltestelle auszusteigen. Statt der gewünschten Nummer gibt sie ihm den Hinweis, ihre Nummer im StudiVZ zu suchen. Dann steigt sie eilig aus dem Bus.

1. Was stört die deutsche Studentin und warum ergreift sie die Flucht?
2. Wie geht der indische Student bei seinem Beziehungsaufbau vor?

Zu 1.) Der Grund, warum die Deutsche ablehnend reagiert, ist vermutlich in der Verletzung der üblichen Körperdistanz in Deutschland zu suchen. Unter Deutschen gelten ca. 50 cm (die zur Begrüßung ausgestreckte Hand) als angenehmer Gesprächsabstand. Beim Schnuppern am Hals kommt der Inder der jungen Frau so nah, dass sie sich in ihrer Intimsphäre verletzt fühlt. Eine solche Nähe ist in Deutschland nur sehr guten Freunden und Partnern vorbehalten und wird deshalb als Annäherungsversuch gewertet. Da der deutschen Studentin diese Art der Kontaktaufnahme und des Beziehungsaufbaus viel zu schnell geht und viel zu direkt ist, beendet sie das Gespräch so schnell wie möglich, indem sie aus dem Bus steigt und die Angabe der Telefonnummer verweigert. Allerdings gibt sie dem indischen Studenten mit der Angabe des „StudiVZ“ (studentische Kommunikationsplattform im Internet) zumindest indirekt einen Hinweis darauf, wie er in Kontakt zu ihr treten könnte, falls er wirklich Interesse daran hat.

Zu 2.) Der indische Student verhält sich in der Kommunikation personenorientiert und kontaktfreudig. Er ist es gewohnt, offen auf Menschen zuzugehen und keine Gelegenheit zur Kontaktaufnahme auszulassen. Dass er dabei der deutschen Studentin im Bus näher kommt, als diese es gewohnt ist, fällt ihm möglicherweise gar nicht auf, denn die übliche Körperdistanz bei Gesprächen ist in Indien deutlich geringer als in Nordeuropa. Vermutlich möchte er mit dem Riechen am Hals der Studentin und mit der Bitte um die Telefonnummer sein Interesse an einem näheren Kontakt möglichst deutlich zum Ausdruck bringen. Der Kontakt zu einer deutschen Studentin würde es ihm ermöglichen, seine Sprachkenntnisse zu verbessern und seine Integration voranzutreiben. Aber natürlich ist es auch durchaus denkbar, dass der indische

Student nicht nur ein sprachliches und soziales, sondern auch ein sehr persönliches Interesse an Esther hat und auf diese Weise mit ihr zu flirten versucht.

Schlagworte:

Austausch von Kontaktdaten, Proxemik